Diagnostische Einordnung

ZIEL DES MODULS:

- Am Ende des Moduls sollen Sie in der Lage sein, ungefähr abschätzen zu können, welches Alkoholkonsummuster bzw. welche Alkoholproblematik bei Ihnen vorliegt

- Eine möglichst genaue Einordnung ist von großer Bedeutung, um herausarbeiten zu können, welche Kriterien Sie erfüllen müssen, um ein positives Gesamtergebnis zu erreichen

Hintergründe der Diagnose/Einstufung

Von der Diagnose hängt ab:

- wie intensiv Sie Ihre Trinkmotive aufarbeiten müssen
- ob Sie auf Alkohol verzichten müssen oder ob kontrollierter Alkoholkonsum für Sie in Frage kommt
- wie lange Sie Alkoholverzicht nachweisen sollten (6 oder 12 Monate)

Welche Kriterien Sie erfüllen sollten, wird im **nächsten Modul** detailliert besprochen

in diesem Modul steht die Einordnung Ihres **Konsummusters** im Fokus

Alkoholkonsummuster bzw. Alkoholproblematik

in der Begutachtung gibt es

4

relevante Einstufungen hinsichtlich des Alkoholkonsums

1. Alkoholismus
2. fortgeschrittene Alkoholproblematik
3. Alkoholgefährdung
4. unkontrollierte Koppelung von Alkoholkonsum und Fahren

Alkoholkonsummuster bzw. Alkoholproblematik

- Im Folgenden werden wir gemeinsam mit Ihnen versuchen, Ihr persönliches bzw. ihr individuelles Konsummuster möglichst genau und realistisch einstufen
- Hierzu ist es wichtig sich Ihren Alkoholkonsum über die Jahre zu vergegenwärtigen
- Anhand der Befunde wird der Begutachter eine diagnostische Einordnung vornehmen und auf dieser Grundlage wird er abschätzen, welche Kriterien sie erfüllen müssen.

Alkoholkonsummuster bzw. Alkoholproblematik

- Bitte erinnern Sie sich an das Modul “**Glaubhaftigkeit**” und machen Sie stets realistische und wahrheitsgemäße Angaben

- Es wird noch einmal darauf hingewiesen, da es insbesondere Personen mit einem problematischen/missbräuchlichen Alkoholkonsum häufig schwerfällt, sich diesen einzugestehen (u.a. weil ein problematischer/missbräuchlicher Alkoholkonsum immer mit negativen Konsequenzen einhergeht, die man sich ungerne eingesteht. Das ist menschlich.)

Alkoholabhängigkeit

Der Gutachter stellt die Diagnose "**Alkoholabhängigkeit**" i.d.R. nur, wenn die Diagnose extern durch eine Klinik, oder einen behandelnden Arzt bereits gestellt wurde

Der Gutachter geht von einer Alkoholabhängigkeit aus, wenn:

- in der Vergangenheit bereits von einem behandelnden Arzt, oder einer suchtherapeutischen Einrichtung die Diagnose "Alkoholabhängigkeit" gestellt wurde (nach ICD10/ DSM) oder eine
- Entwöhnung oder Entgiftung stattgefunden hat und aktenkundig ist

Alkoholabhängigkeit

- Die Kriterien, die Sie bei einer **Alkoholerkrankung** / bei **fortgeschrittener Alkoholproblematik** erfüllen müssen sind sehr ähnlich

- Daher macht es keinen Sinn eine **Alkoholerkrankung** zu verschweigen und damit das Risiko eingehen als “nicht glaubhaft” eingestuft zu werden

fortgeschrittene Alkoholproblematik

- Bei Ihnen liegt eine **fortgeschrittene Alkoholproblematik** vor, wenn eine oder mehrere der folgenden Kriterien auf Sie zutreffen (soziale Merkmale):
  - Ihr Alkoholkonsum hat ihr berufliches und/oder privates Leben spürbar negativ beeinflusst (Streit mit Partner/-in, Abnahme der Leistungsfähigkeit)
  - Der Alkoholkonsum hat bei ihnen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen geführt
  - Sie hatten auch außerhalb des Straßenverkehrs Probleme mit Polizei, Gerichten und Behörden
  - Ihr Alkoholkonsum hat zwischenmenschliche Probleme verursacht und/oder verstärkt und trotz dieser negativen Auswirkungen haben Sie ihren Alkoholkonsum zunächst nicht eingestellt

fortgeschrittene Alkoholproblematik

Ihnen wurde von Freunden, Bekannten, oder Ihrer Familie nahegelegt eine Suchtberatung, Therapie oder Selbsthilfegruppe aufzusuchen

fortgeschrittene Alkoholproblematik

Hinweise aus der Verkehrsgeschichte:

- Nach einem Kurs zur **Wiederherstellung der Kraftfahreignung** (§70 FeV) sind Sie erneut auffällig geworden
- Nach einem Gutachten mit **positiver Prognose** aufgrund von Alkoholabstinenz oder reduziertem Alkoholkonsum haben Sie erneut alkoholisiert am Straßenverkehr teilgenommen

Alkoholgefährdung

Soziale Merkmale:

- Sie haben Alkohol konsumiert, um ihre Stimmung anzuheben oder um negative Emotionen zu verdrängen (Wut, Angst, Ärger)
- Sie haben Alkohol konsumiert um Defizite im sozialen Verhalten zu kompensieren (z. B. zur Erleichterung der Kontaktanbahnung, ansprechen von Frauen/Männern, zur verbesserten Selbstbehauptung)
- Sie haben in belastenden Lebenssituationen vermehrt Alkohol konsumiert, um ihre Emotionen zu regulieren (z. B. bei Trennungen, Krankheit, Arbeitslosigkeit)

→ **Hinweis an dieser Stelle**: Überlegen Sie sich schon einmal, wie sie zukünftig solche Situationen und emotionalen Belastungen ohne Alkohol bewältigen können. Wenn sie Alkohol zu Entlastung getrunken haben ist das Wichtigste, das dem Gutachter zeigen können dass sie neue Lösungsansätze in ihren Alltag integriert haben und auch tatsächlich umsetzen. Zu diesem Themenkomplex gibt es ein eigenes Modul

Alkoholgefährdung

Hinweise aus der Verkehrsgeschichte:

- In ihrer Führerscheinakte ist einer Trunkenheitsfahrt mit einer Blutalkoholkonzentration von **1,6 Promille** oder darüber aktenkundig
- Sie konsumierten bei Trinkanlässen häufiger Trinkmengen, die zu einer Blutalkoholkonzentration von **1,1-1,3 ‰ Blutalkoholkonzentration** führten
- Sie haben häufig den **Überblick** über die konsumierten Trinkmengen **verloren**
- Es lagen **unkontrollierte Trinkepisoden** vor, davon ist beispielsweise auszugehen, wenn sie häufiger Filmrisse erlebt haben oder sich unter Alkoholeinfluss sozial unangemessen verhalten haben